**Zeitschrift:** Sprachspiegel: Zweimonatsschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

**Band:** 17 (1961)

Heft: 5

**Artikel:** Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden (1. Fortsetzung)

Autor: Müller-Marzohl, Alfons

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-420656

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

17. Jahrgang
Heft 5
September/Oktober 1961
Herausgegeben
vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein



## Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden

1. Fortsetzung

Alfons Müller-Marzohl

### II. Neu aufgenommene Schweizer Wörter

Helgen (schweiz. mdal. für: Bild) m

Hornuß (schweiz. für: Schlagscheibe) m

hornussen (schweiz. für: ein ländliches schlagballähnliches Spiel spielen)

Jupe (schweiz. für: Frauenrock) m

Inlaid (schweiz. für: durchgemustertes Linoleum)

inskünftig (veralt., aber noch schweiz. für: zukünftig, für die Zukunft, fortan)

instand stellen (schweiz. neben: instand setzen)

Kantonalbank (Mehrz. -banken)

Kantonsspital

Kartoffelstock (schweiz. für: Kartoffelbrei)

Krautstiele (schweiz. für: Mangoldrippen [als Gemüse]) Mehrz.

Kt. = Kanton

langfädig (schweiz. für: endlos und langweilig [von Reden])

lärmig (veralt., aber noch schweiz. für: lärmend laut)

Luller (südd., östr. u. schweiz. für: Schnuller)

Majorz (schweiz. für: Mehrheitswahlsystem) m; vgl. Proporz

March (schweiz. für: Flurgrenze, Grenzzeichen) w

Metzg (schweiz. für: Metzge)

Milke (schweiz, für Kalbsmilch) w

Nachtessen (schweiz. neben: Abendessen)

Nell (schweiz. für: Trumpfneun beim Jaß)

Niklaus (schweiz. Kurzform von: Nikolaus)

Nuggi (schweiz. mdal. für: Schnuller)

Nüßlisalat (schweiz. für: Feldsalat)

Obligatorium (schweiz. für: verbindl. Geltung; Pflichtfach, -leistung) s

OR = Obligationenrecht

Pastmilch (schweiz. Kurzform von pasteurisierter Milch)

Primarlehrer (schweiz.)

PTT (schweiz. Abk. für: Post, Telefon, Telegraf)

Rappenspalter (schweiz. neben: Geizhals)

Ravioli (it. Pasteten aus Nudelteig) Mehrz.

Rechtsvorschlag (schweiz. für: Rechtseinwendung gegen Zwangsvollstreckung)

Reiste (schweiz. für: Holzrutsche, Riese) w

reisten (schweiz. für: Holz von den Bergen niederrutschen lassen)

Rippli (schweiz. für: Schweinerippchen) Mehrz.

Romantsch (rätoromanische Sprache [in Graubünden])

Rösti (schweiz. Kartoffelgericht) w

Schaft (schweiz. auch für: Gestell[brett], Schrank) m. Schäfte

Schilten (schweiz. für: eine Farbe der deutschen Spielkarten) Mehrz.

Schlüttchen u. (mdal.) Schlüttli (schweiz. für: Säuglingsjäckchen) s

Schnauz (bes. schweiz. neben: Schnurrbart)

schnetzeln (bes. schweiz. für: [Fleisch] fein zerschneiden); ich -ele; geschnetzeltes Fleisch

Schulsack (schweiz. für: Schulranzen)

Schwinget (schweiz. für: Schwingveranstaltung) m

Servela (mdal., bes. schweiz. für: Zervelatwurst) w od. m; Servelatwurst vgl. Zervelatwurst

Serviertochter (schweiz. neben: Kellnerin)

Sodbrunnen (schweiz. neben: Ziehbrunnen)

Spätzli (schweiz. für: Spätzle)

Stenodaktylo (schweiz. neben: Stenotypistin) w

Sudel (schweiz. neben: flüchtiger Entwurf, Kladde) m

Tannast (schweiz. neben: Tannenast)

Teuchel (südd. u. schweiz. für: hölzerne Wasserleitungsröhre) m

Trassee (schweiz. svw Trasse) s

Trottinett (schweiz. für: Kinderroller) s

übermarchen (veralt., aber noch schweiz. für: eine festgesetzte Grenze überschreiten)

Ubernächtler (schweiz. für: in Stall, Schuppen usw. Ubernachtender)

Verdingbub (schweiz. für: durch die Waisenbehörde gegen Entschädigung bei Pflegeeltern untergebrachter Junge)

Verleider (schweiz. mdal. für: Überdruß); er hat den Verleider bekommen (ist der Sache müde geworden)

Verschrieb (schweiz. neben: Verschreibung, Fehlschreibung) m

verstäten (schweiz. für: festmachen, bes. das Fadenende)

verunfallen (schweiz. für: verunglücken, durch Unfall zu Schaden kommen)

Wädli (schweiz. für: Eisbein) s

Wallholz (schweiz. für: Nudelholz)

Weggli (schweiz. für: Art Brötchen) s

Wehrmann (schweiz. neben: Soldat)

weiterfahren (schweiz. auch neben: fortfahren); in seiner Rede weiterfahren

Welschschweizer (Schweizer mit französischer Muttersprache)

welschschweizerisch (die französische Schweiz betreffend)

Zeine (schweiz. für: großer Korb mit zwei Griffen, z. B. für Wäsche) w; -, -n; vgl. Zaine. (Dort steht: Zaine: veralt., aber noch mdal. für: Flechtwerk, Korb)

Zivilstand (schweiz. für: Familien-, Personenstand)

**Zucchetto** (schweiz. für: grüner Kürbis, gurkenähnl. Gemüse) m; -s, -tti (meist Mehrz.)

Zugehör (veralt., aber noch östr. u. schweiz. neben: Zubehör)

## III. Neue schweizerische Zusätze zu gemeindeutschen Wörtern

Anzug (schweiz. auch für: Antrag [im Parlament])

Auszug (schweiz. auch für: erste Altersklasse der Wehrpflichtigen)

Auszüg(l)er (schweiz. für: Wehrpflichtiger der ersten Altersklasse)

Frondienst (schweiz. auch für: unbezahlte Arbeit für Gemeinde, Genossenschaft, Verein)

Gilet (östr. u. schweiz. neben: Weste)

Kniebreche (mitteld. u. schweiz.: Name steiler Höhen- oder Bergwege)

Konfitüre (aus einer Obstart bereitetes Eingemachtes mit noch erkennbaren Obststücken; schweiz. für: Marmelade) w

Konkordat (Vertrag zwischen Staat und Kirche; schweiz. für: Vertrag zwischen Kantonen)

Landjäger (früher noch schweiz. neben: [Kantons]polizist; auch für eine besondere Dauerwurst)

Liter s (ugs. auch m, schweiz. amtlich nur so)

Magistrat (schweiz. für Regierungsmitglied) m

Matur (Reifeprüfung) s; -s (schweiz. Matur w; -)

Matura (östr. u. schweiz. für: Matur) w

Maturität (veralt. für: Reife; schweiz. für: Hochschulreife) w

Meter s (schweiz. amtlich: m)

nachten (schweiz. u. dicht. für: Nacht werden)

Obligationenrecht (Schuldrecht; schweiz. Abk.: OR)

Photo (ugs. kurz für: Photographie) s; (schweiz. w)

Rätien (altrömische Provinz, auch für: Graubünden)

romanisch (schweiz auch für: rätoromanisch [vgl. romantsch])

Schwerenöter (Schürzenjäger; Leichtfuß; schweiz. meist svw. schlauer, durchtriebener Geselle)

Wank (veralt. für: Wanken) m, keinen Wank tun (schweiz. mdal. für: sich nicht rühren)

Zwetschge (südd. u .schweiz. für: Zwetsche)

## IV. Änderungen an bisherigen Angaben

Die bisherige Genitiv-Angabe bei Aargau: Aargau(e)s ist ersetzt worden durch: Aargaus

Ablage war früher umschrieben: "(schweiz. auch für: Agentur)". Jetzt heißt es dafür: "(schweiz. auch für: Niederlage, Annahme-, Zweigstelle)"

Bei Abwart "(schweiz. für Hausmeister)" gilt nun die Mehrzahl Abwarte (früher: Abwärte)

Achtel ist in der Schweiz nicht mehr obligatorisch, sondern meist s

alt wird in der Schweiz auch klein und getrennt geschrieben: alt Bundesrat Früher: meist

Ammann war früher erklärt: "(schweiz. für Amtmann)". Heute steht: "(schweiz), vgl. Gemeinde-, Landammann"

angriffig wird nicht mehr erklärt mit: "(schweiz. für: unternehmend, rüstig)", sondern: "(zupackend, angriffslustig)"

anhin erhielt den Zusatz "veraltend": "schweiz. bis anhin (veraltend für: bis jetzt)"

Anken wird neu als "mdal." bezeichnet: "(schweiz. mdal. für: Butter)"

Die Vorschrift, daß ansässig in der Schweiz ansäßig zu schreiben sei, wird fallen gelassen

ansonsten wird nicht mehr als schweizerisch bezeichnet. Hingegen steht bei ansonst statt: "(schweiz. u. bayr.-östr. für: andernfalls)", neu: "(schweiz. Kanzleisprache für: andernfalls)". Vermutlich haben also die Ostreicher das Wort zur Streichung vorgeschlagen

Bei Ar (Flächenmaß) ist die unklare Verweisung: "(schweiz.: Are)" weggelassen, weil man daraus schließen mußte, Are sei wie Ar sächlich zu gebrauchen. Are erscheint wie früher getrennt, und zwar mit der Erklärung: "(schweiz. für Ar)"

Der Aussprachehinweis "arwe" bei Arve wird ergänzt durch: "schweiz. arfe" Atti wird neu als "mdal." gekennzeichnet: "(aleman. mdal. für: Vater)"

Aufenthalter muß so umschrieben werden: "(schweiz. für: vorübergehend sich aufhaltender Einwohner)", denn es gibt in Deutschland keinen entsprechenden Begriff

äufnen war früher umschrieben mit: "(schweiz. für: fördern, mehren)". Jetzt steht: "(schweiz. für: [einen Fonds, eine Sammlung] mehren)"

Bei Bannwart ,,(schweiz. für Flur- und Waldhüter)" ist die Mehrzahl Bann-

wärte gestrichen, so daß also heute Bannwarte gilt

Beim Stichwort Base ist der Zusatz: "(schweiz. auch für: Tante)" etwas abgeschwächt, damit niemand meint, es sei in der Schweiz allgemeiner Brauch, die Tante auch Base zu nennen. Es heißt darum: "(schweiz. auch noch für: Tante)"

Die Nebenform Baseler ist verschwunden. Es heißt nur noch: Basler

Bauersame weist zwei Neuerungen auf. Es heißt nicht mehr: "(schweiz. für: Bauernschaft)", sondern: "neben: Bauernschaft". Zudem ist die Nebenform Bauernsame beigefügt worden

Benne hat den Zusatz "mundartlich" erhalten

Bern ist nicht mehr Hauptstadt der Schweiz, sondern: "(Bundesstadt der Schweiz und Hauptort des gleichnamigen Kantons)"

Bei Betreibung "(schweiz. auch für: Beitreibung)" ist zwar das auch nicht gestrichen worden, wie dies richtig wäre. Aber das Wort ist ergänzt durch das bis jetzt fehlende betreiben. (Auch hier wäre das auch zu streichen, weil es in der Schweiz kein anderes Wort für betreiben gibt)

Billeteur ist nicht mehr erklärt als "Kartenausgeber", sondern als "Schaffner" Auf das Wort Bloch (bisherige Erklärung: "oberd. für Holzblock, -stamm; m) hätte man an sich verzichten können, weil es bei uns nur mundartlich gebraucht wird. Es steht nun dort neu: "(südd., schweiz. mdal. u. östr.)". Dazu ist auf unsern Wunsch auch das sächliche Geschlecht angegeben worden. Die Umschreibung zeigt, daß das Wort offenbar in andern Gebieten gebräuchlicher ist als bei uns: Wir kennen es vor allem als Schimpfwort für eine dicke Person

Blocher ist bis jetzt so erklärt worden: "(schweiz. für: Bodenwichsbürste". Nun wird es durch das gemeindeutsche Wort Bohner erläutert

Blust (bisher umschrieben mit: "oberd. für: Blüte, Blühen") wird jetzt folgendermaßen erklärt: "(veralt., aber noch südd. u. schweiz. mdal. für: Blütezeit, Blühen) m oder s". Bis jetzt galt nur das männliche Geschlecht, zudem fehlte die Bedeutung "Blütezeit"

Die Bonneterie ist glücklicherweise verschwunden

(Fortsetzung folgt)

# Dem Deutschwalliser Dichter Adolf Fux zur Feier des 60. Geburtstags

ADOLF FUX: Die verlorene Wundernase (Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, 145 S. Leinen 8,00 Fr.)

"Schöne Literatur" (Romane, Erzählungen, Gedichte) kann im "Sprachspiegel" nur ausnahmsweise besprochen werden. Bei Adolf Fux rechtfertigt sich eine Ausnahme aus mehreren Gründen: Der